

Bayerns Bauern sind in Gefahr

Bund Naturschutz und Helmut Brunner plädieren für neues Leitbild der Landwirtschaft

Deggendorf. (so) Bayerns Naturschützer wollen Artenvielfalt und die bäuerliche Landwirtschaft retten und setzen sich für mehr Bio-Lebensmittel ein – so das Ergebnis der Delegiertenversammlung vom Bund Naturschutz (BN) in Bayern, die am Wochenende in Deggendorf stattfand. Zu Gast war auch Landwirtschaftsminister Helmut Brunner, der in seiner Rede einen ähnlichen Kurs einschlug.

Seit 1950 ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Bayern von knapp 400.000 auf rund 90.000 Betriebe gesunken. Der Artenrückgang wurde nicht erreicht, und das Grundwasser ist mit Rückständen von Pflanzenschutzmitteln belastet. Für den Bund Naturschutz der ausschlaggebende Grund, Alarm zu schlagen. „Bayerns Bauern, die Artenvielfalt und der Bodenschutz in Gefahr“, heißt es im aktuellen Leit- antrag der BN-Delegiertenver- sammlung in der Stadthalle.

Ökolandbau ausweiten

Die Ziele lauten wie folgt: Wachstumsideologie und Weltmarktorientierung sollen einem neuen Leitbild einer multifunktionalen, bäuerlich-

Brunner plädierte für das Leitbild der „bäuerlichen Landwirtschaft“, das als zukunftsfähiges Modell weiter vorangetrieben werden soll. Brunner hielt gestern Vormittag eine Rede vor den Delegierten. „Dieses Leitbild ist ein Bekennen zur bäuerlichen Struktur, zu einer flächendeckenden und bodenge- bundenen Landbewirtschaftung“, so Brunners Definition, für die er viel Applaus erntete.

Umdenken gefordert

Seine Realisierung koste viel An- strengung – hier seien auch die Bür- ger gefragt, nämlich, indem sie sich mehr für die Erzeugung von Le- bensmitteln interessieren und „ein paar Cent mehr dafür ausgeben“. Brunner fordert von den Verbrau- chern ein Umdenken beim Kauf von Lebensmitteln. Man müsse denken wie beim Autokauf, wo man oft für das Image des Wagens zahle. „Wir brauchen unsere Mitbürger“, so Brunner. Nur so könne man Förder- programme mit Akzeptanz durchset- zen. Umdenken sei aber auch ein Bildungsprozess, bei dem „Hirn und Herz“ angesprochen werden sollen. Umweltbildung – ein weiteres An-



BN-Vorsitzender Hubert Weiger (r.) überreichte Minister Helmut Brunner (l.) Dank für seine Rede einen Geschenkkorb.

schätzen liegt beiden am Herzen. Außerdem wollen beide die Bioproduktion in Bayern vorantreiben. Zu Zeiten von Biodinkel aus der Ukrai- ne in unseren Geschäften stellt sich Brunner die Frage: „Warum nutzen wir die Chancen unserer Märkte vor der Haustüre nicht besser?“ Dabei sei es wichtig, dass auch Abnehmer vorhanden seien, die einen vernünf- tigen Preis für Biomilch und Co. be- zahlen. Im Rahmen der Initiative „Bioregio“ setzen sich Landwirt- schaftsministerium und BN für eine Verdoppelung des Ökolandbauanteils ein. Außerdem sprach Brunner sich für eine Reduktion von gene- technisch verändertem Sojaschrot in bayerischen Futtertrögen und die eigene Produktion von Eiweißpro- dukten aus.

Flächenverbrauch einnimmt. Hel- mut Brunner lud die Vorstandschaft darauf zu sich ein, um in Ruhe zu diskutieren. Hubert Weiger wurde bei den im Rahmen der Versamm- lung durchgeführten Neuwahlen außerdem als erster Vorsitzender wiedergewählt.

Medaillen verliehen

Darüber hinaus wurden drei BN- Mitglieder aus dem Regierungsbe- zirk Niederbayern, die sich seit vie- len Jahren in ihren Kreisgruppen engagieren, mit der Bayerischen Naturschutzmedaille ausgezeich- net: Helgard Gillitzer, Vorsitzende der Ortsgruppe Vilshofen; Hubert Stelzl, langjährig aktiv im Wider- stand gegen den Donauausbau, und Dieter Scherf, bis 2008 Vorsitzender der Kreisgruppe Deggendorf und von 2004 bis 2016 Beisitzer im Lan- desvorstand.

Klare Positionierung

Gedanken macht sich Brunner vor allem um die kleinen Betriebe. Sie sollen nicht Flächenlieferant für Große sein, betonte er. Als beson- ders wichtig erachtet er des Weite- ren die Minimierung von Flächen- verbrauch, wofür ihm die Delegier- ten viel Beifall zollten. So sollten Kommunen erst Leerstände über- prüfen, bevor sie neue Gewerbege- biete ausweisen. Außerdem sieht er die Energiewende als Chance für den ländlichen Raum, da sie nicht ohne Bauern und Waldbesitzer funktioniert. Gleichzeitig räumte er ein, dass hier wohl noch nicht alle Potenziale ausgeschöpft worden seien. Der Vorsitzende des Bund Naturschutz in Bayern, Hubert Wei- ger, bedankte sich bei Brunner mit einem Geschenkkorb für die Rede. Weiger freute sich insbesondere da- rüber, dass der Landwirtschafts- minister eine klare Position gegen den

Des Weiteren verfassten die Dele- gierten die Resolution „Für eine gute Zukunft der Donauland- schaft“. Darin fordert der Bund Na- turschutz, dass die Wasser- und Schifffahrtsbehörde bei den Maß- nahmen zur Verbesserung der Schifffahrt auch die ökologische Optimierung im Blick behält und Vorschläge der Umweltverbände berücksichtigt. Zum Hochwasser- schutz sollte auch den ökologischen Bedingungen der Flusslandschaft Rechnung getragen werden. Außer- dem beteiligte sich der Verband an der Umsetzung der Europäischen Strategie für den Donaauraum, deren Ziel auch der Erhalt der Biodi- versität ist. Zusätzlich setzt man sich gemeinsam mit anderen Verei- nen dafür ein, dass die niederbaye- rische Donauregion Unesco-„Welt- erbe der Natur und Kultur“ wird.



Die Preisträger der Bayerischen Naturschutzmedaille: Dieter Scherf (2.v.l.), Helgard Gillitzer (3.v.l.) und Hubert Stelzl (2.v.r.) mit den Vorsitzenden Hubert Weiger (l.), Sebastian Schönauer und Doris Tropper. (Foto: BN)

ökologischen Landwirtschaft mit globaler Verantwortung weichen. In der Versammlung forderten die De- legierten eine klare Richtungsände- rung für eine Agrarwende. Ein Aus- bau von Ökolandbau, gentechnik- freie Landwirtschaft und eine Baye- rernoffensive „Landwirtschaft und Klimaschutz“ gehören ebenfalls dazu wie das Nein zum Freihandels- abkommen und zur Überbauung landwirtschaftlicher Flächen. Auch Landwirtschaftsminister Helmut

liegen des Landtagsmitgliedes. „Über die Umweltbildung von Kin- dern haben wir zum Teil ein vernünf- tiges Umwelverhalten der Elter- nen erreicht“, erklärte er deren wichtige Funktion. Deswegen habe er das Projekt „Erlebnis Bauernhof“ initiiert, das für die Grund- schüler einen Unterricht auf dem Bauernhof vorsieht.

Viele von Brunners Zielen stim- men mit denen des BN überein: Der Erhalt von Biodiversität und Natur-



Am Wochenende hatten sich die Delegierten des Bund Naturschutz in Bayern zur Versammlung in der Deggendorfer Stadthalle eingefunden. (Fotos: Seidl)